

# Besuchsprotokoll



Westoverledingen/ Dortmund, der

16.04.2024

## **Name der Einrichtung [Besucher\*innen]**

Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Dortmund

Lüttje Werft Kinder- und Jugendhilfe

## **Ansprechperson**

Julia Braun

Christopher Yeoh

## **Name der besuchten Einrichtung**

Patchwork – Ambulante Hilfen

Stefan Schneppe & Michael Veit GbR



## **Dauer des Besuches**

ca. 5,0 Stunden

## **Teilnehmende am Besuchsprojekt**

Melanie Porsch

Julia Braun

Christopher Yeoh

Pia Schmitz

Stefan Helm

## **1. VERLAUF DES BESUCHES:**

### **Einleitung**

Am 16. April 2024 trafen sich die eingeladenen Besucher\*innen in den Beratungs- und Geschäftsräumen der Patchwork Ambulante Hilfen GbR. Der Besuch begann mit einer lockeren Vorstellungsrunde, bei der alle Gäste die Möglichkeit hatten, sich gegenseitig kennenzulernen.

### **Vorstellung der Einrichtung**

Nach der Vorstellungsrunde präsentierte Herr Veit sich und sein gesamtes Team. Anhand einer Selbstbeschreibung, die auch statistische Daten beinhaltete, erhielten wir umfassende Informationen über die Organisation sowie die betriebliche Struktur und Hierarchie. Patchwork wird von zwei Geschäftsführern und vier Koordinator\*innen geleitet. Besonders hervorzuheben sind die flachen und kurzen Entscheidungswege innerhalb der Einrichtung, die eine flexible und effiziente Arbeitsweise ermöglichen. Zudem wurden die Qualifikationen und Ausbildungen der Mitarbeiter\*innen ausführlich erläutert, was das hohe fachliche Niveau der Einrichtung unterstreicht.

Herr Veit erklärte, es sei ihm wichtig, auch als Geschäftsführer aktiv in der Fallarbeit mit den Familien zu agieren. Zum einen sei für ihn dies maßgeblich, um den Bezug zur Praxis nicht zu verlieren, zum anderen sichere dies die Finanzierung der GbR.

Herr Veit reflektierte im Laufe des Gespräches, dass es mit der stetig wachsenden Mitarbeiterzahl hinsichtlich des oben beschriebenen Modells, durchaus eine Herausforderung für die beiden Geschäftsführer darstelle, zeitlich allen Anforderungen gerade auch im administrativen Bereich, gleichermaßen gerecht zu werden.

Die beiden Geschäftsführer wünschen sich diesbezüglich, die Umstrukturierung in prozesshafter Art und Weise anzugehen, um daraus ggf. entstehenden Nachteile und Folgen gut im Blick zu behalten.

### **Leitbild und Konzept**

Herr Veit berichtete ausführlich über das Leitbild von Patchwork und das zugrundeliegende Konzept, das stark von einer systemischen Grundhaltung geprägt ist. Diese systemische Haltung betont die Bedeutung von Präsenz, Beziehung und Haltung in der Arbeit mit Klient\*innen. Patchwork versteht sich als Ermöglicher, nicht als Kümmerer, und strebt danach, Menschen in ihrer Eigenverantwortung zu unterstützen und zu stärken.

### **Besichtigung und Kapazitäten**

Nach einem regen Austausch und einer Stärkung führte uns das Team durch die Räumlichkeiten der Einrichtung. Wir erhielten einen Überblick über die aktuell zur Verfügung stehenden Kapazitäten und die geplanten Erweiterungen der im Obergeschoss liegenden Räume. Diese Erweiterungen sollen die Möglichkeiten der Betreuung und Unterstützung weiter ausbauen und verbessern.

### **Reflexionsrunde und Abschluss**

Der Besuch endete mit einer Reflexionsrunde, in der die Eindrücke des Tages gemeinsam besprochen wurden. Diese abschließende Runde bot Gelegenheit, offene Fragen zu klären und die nächsten Schritte in der Zusammenarbeit zu planen.

## **2. ERLEBTE MITARBEITER\*INNEN UND [TEIL-]BEREICHE DER**

### **EINRICHTUNG:**

Bei dem Besuch wurde schnell klar, dass die Mitarbeiter\*innen selten in den Büro- und Besprechungsräumen anzutreffen sind. Stattdessen arbeiten sie direkt vor Ort mit den Familien. Herr Veit führte uns in die Arbeit der Organisation ein und gab tiefe Einblicke in verschiedene Klient\*innen- und Familiensituationen. Dieser Einblick förderte einen schnellen fachlichen und kollegialen Austausch, der sehr aufschlussreich war.

Herr Veit erläuterte zudem die enge Netzwerkarbeit und Zusammenarbeit mit anderen beteiligten Institutionen, was die Effektivität der Hilfsangebote noch weiter steigert.

Besonders eindrucksvoll war der respektvolle und wertschätzende Umgang innerhalb des Teams und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. Dies wurde durch die Fotos des jährlichen Sommerfestes unterstrichen, bei dem auch Mitarbeiter\*innen des Jugendamtes musikalische Beiträge leisteten.

Zusätzlich wurden uns einige zentrale Prinzipien und Haltungen der Organisation nahegebracht:

- ✓ Patchwork-Mitarbeiter\*innen wissen es nicht besser, sondern manchmal einfach anders
- ✓ Es geht nicht nur um Wissen, sondern um tiefere Erkenntnis
- ✓ Eine Haltung, die nicht mit Zweifel korrespondiert, wird schnell zum Diktat
- ✓ Fragen sind oft wichtiger als die Antworten
- ✓ Der Fokus liegt mehr auf Beziehung als auf Erziehung
- ✓ Es geht nicht um absolute Wahrheit, sondern um Wahrhaftigkeit
- ✓ Die Familien bestimmen das Tempo der Hilfe
- ✓ Die Mitarbeiter\*innen verstehen sich als Schnittstellen-Experten zwischen Klient\*in, Patchwork Ambulante Hilfen, dem Jugendamt und der Geschäftsführung.
- ✓ Ziel ist es, Möglichkeitsräume zu erweitern

Dieser Besuch hat verdeutlicht, dass Patchwork eine sehr reflektierte und partnerschaftliche Arbeitsweise verfolgt, die die individuellen Bedürfnisse der Familien in den Mittelpunkt stellt. Diese zentralen Haltungen und Prinzipien spielen auch eine tragende Rolle was das Auswahlverfahren sowie die Einstellung neuer Fachkräfte angeht. Neben qualifizierter Ausbildung gehe es immer auch darum zu schauen, dass es zwischenmenschlich passe und sich der/die neue Kolleg/in mit den oben beschriebenen Werten von Patchwork identifizieren kann. Das Team agiert aus einer Haltung heraus, die zeigt, dass Wertschätzung und Respekt füreinander unabdingbar sind, um den Rahmen für Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten.

Eltern werden als Experten ihres Familiensystems gesehen und bleiben in ihrer Elternverantwortung.

Das multiprofessionelle Team zeichnet sich aus durch seine wertschätzende Haltung sowie unterschiedlichen Persönlichkeiten, was eine große Bandbreite an fachlichen Themen und an Beziehungsangeboten ermöglicht.

### **3. WAS UNS AUFGEFALLEN IST:**

In der Begegnung mit Patchwork wurde deutlich, dass dort ein außerordentlich wertschätzender und lernbereiter Umgang unter den Teammitgliedern sowie mit den Klient\*innen gepflegt wird.

Das Team zeigte eine Vielfalt an Ausbildungshintergründen und eine bemerkenswerte Flexibilität im Denken und Handeln, die sich stets an den individuellen Bedürfnissen der Klienten orientiert.

### **4. ÜBER WELCHE**

#### **THEMATISCHEN SCHWERPUNKTE WURDE GESPROCHEN /**

#### **DISKUTIERT:**

##### **Zusammenarbeit und Kooperationen**

Während des Besuchs wurde intensiv über die Zusammenarbeit und die bestehenden Kooperationen zwischen Patchwork und den beteiligten Jugendämtern sowie deren Einsatzgebiete diskutiert. Patchwork legt großen Wert auf eine enge, kooperative Zusammenarbeit mit den Jugendämtern, um die bestmögliche Unterstützung für die Klient\*innen zu gewährleisten. Die unterschiedlichen Einsatzgebiete wurden beleuchtet, wobei besonders auf die Notwendigkeit einer flexiblen und individuell angepassten Betreuung hingewiesen wurde. Diese enge Kooperation stellt sicher, dass die Ressourcen optimal genutzt und die spezifischen Bedürfnisse der Klient\*innen berücksichtigt werden können.

##### **SYSTEMISCHE HALTUNG**

Ein zentraler Punkt der Diskussion war die systemische Haltung von Patchwork. Die Mitarbeiter\*innen von Patchwork betonen, dass die Grundvoraussetzung für ihre Arbeit die Selbstreflexion und das Bewusstsein der eigenen Haltung ist. Patchwork basiert auf der Überzeugung, dass Menschen grundsätzlich vertrauenswürdig und konstruktiv seien. Sollte dies einmal nicht der Fall sein, wird angenommen, dass es für den jeweiligen Menschen oder das System einen Sinn ergebe. Ziel von Patchwork sei es, den Klient\*innen alternative Sinn-Konstrukte anzubieten und diese gemeinsam mit ihnen zu erarbeiten.

In diesem Zusammenhang trage die Methode der Perspektivenvielfalt wesentlich zum Gelingen von Veränderungen bei, indem dadurch konstruktive Prozesse in Gang gesetzt werden. Man gehe davon aus, dass Veränderungen Mut und Zuversicht benötigen. Dies bedeutet, dass sichere Muster und Strukturen teilweise aufgegeben werden müssen, um Neues ausprobieren zu können. Dazu gehöre, dass Dinge auch mal „schief gehen“ können. Fehlerfreundlichkeit werde bei Patchwork Groß geschrieben. Fehler werden als Erfahrungen gewertet, wobei immer die Chance besteht, diese zu korrigieren und entsprechend nach zu justieren.

“Fehler sind dazu da, gemacht zu werden. Erfolgreiche Veränderung weiß das und zieht daraus seine Schlüsse.“

### **HALTUNG UND ARBEITSWEISE BEI PATCHWORK**

Patchwork definiert seine Arbeit in einem Dreieck von Präsenz, Beziehung und Haltung. Diese drei Elemente sind eng miteinander verknüpft und bilden die Basis der Arbeit:

- ☑ **Präsenz:** Präsenz wird als der Möglichkeitsraum verstanden, der den Kontakt ermöglicht. Dies umfasst nicht nur den Kontakt zwischen Klient\*innen und Fachkräften, sondern auch innerhalb des Trägers in Situationen wie Krisenintervention, Fallberatung und Supervision. Präsenz bedeutet auch, sich aktiv und verbindlich im Interesse der Sache einzubringen.
- ☑ **Beziehung:** Beziehung steht für die Anschlussfähigkeit von Menschen und Systemen. Patchwork sieht die Beziehung als den zentralen Faktor, der Veränderung ermöglicht. Nicht die Methode, sondern die Qualität der Beziehung ist entscheidend für die Wirkung und den Erfolg der Arbeit.
- ☑ **Haltung:** Die Haltung wird als ein biografisches Sammelsurium von Erfahrungen, Werten und Normen verstanden, das die Arbeit maßgeblich beeinflusst. Selbstreflexion und die Bereitschaft zur ständigen Weiterentwicklung sind essenziell. Patchwork lege Wert darauf, dass Haltungen nicht verordnet werden können, sondern sich im Kontext von Beziehung und Präsenz entwickeln.

Patchwork arbeite auf Basis eines humanistischen Menschenbildes und des systemischen Ansatzes. Die Einrichtung respektiert die Lebensentwürfe der Familien, die sie unterstützt. Veränderungen werden als Prozess verstanden, der Mut und Zuversicht erfordert.

## **5. WELCHE EINDRÜCKE/ WELCHEN „GEWINN/ ERWEITERUNG“ SIE DURCH DEN AUSTAUSCH GEWONNEN HABEN:**

Die Besucher\*innen haben aus ihrem Besuch bei Patchwork bedeutende Lernerfahrungen mitgenommen. Die tägliche Arbeit der Mitarbeiter\*innen bei Patchwork verdeutlicht, dass eine demütige und respektvolle Haltung gegenüber den Klient\*innen sowie eine Offenheit für verschiedene Perspektiven und Herangehensweisen entscheidend für eine gelingende Zusammenarbeit sind. Des Weiteren wurde verdeutlicht, wie wichtig es ist, alle relevanten Akteure, wie Familien, Jugendamt, Schulen, Ärzt\*innen und Therapeut\*innen, in den Hilfeprozess einzubeziehen. Die kooperative Zusammenarbeit und ein offener Austausch zwischen den verschiedenen Parteien ist entscheidend, um ganzheitliche Lösungen zu entwickeln, die den Bedürfnissen der Klient\*innen gerecht werden.

Es wurde verdeutlicht, dass die Anerkennung der Lebensentwürfe der Familien und die Unterstützung ihrer Autonomie und Selbstbestimmung unabdingbar sind. Es ist wichtig die Expertise der Familien anzuerkennen und sie in ihrer Verantwortung zu unterstützen, anstatt ihnen vorgefertigte Lösungen zu präsentieren. Fachkräfte sollten die Familien dabei unterstützen, ihre eigenen Ressourcen zu erkennen und neue eigene Wege zu finden, um ihre individuellen Ziele zu erreichen.

## **6. WELCHE ANREGUNGEN UND EMPFEHLUNGEN SIE VON DEN BESUCHERN ERHALTEN HABEN:**

DIE ANTWORT IST IN FRAGE 5 MIT EINBEZOGEN.